

LIONS

MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



ZSC LIONS

ARBEITSBIENE

GCK LIONS

JUNGTALENT

NACHWUCHS

AUFSTEIGER



DER E-4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Fortschritt erleben.

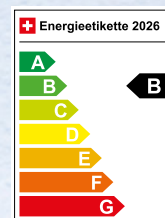
Der neue SOLTERRA 4x4 eV.



Fährt weiter, lädt schneller, bietet mehr Leistung:
Der neue SOLTERRA 4x4 SWISS EDITION.
Mit bis zu 1'500 kg Anhängelast und 10-Jahre-Garantie
oder 200'000 km. **Ab sofort erhältlich! Ab CHF 45'990.-**

[subaru.ch](https://www.subaru.ch)

SOLTERRA AWD, 343 PS, 16,8 kW/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B.



che emozioni



Sandro Frei
Head of Communication
ZSC Lions AG

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn ein Nachwuchsmann das Titelbild unseres Lions Magazins ziert, dann ist das etwas Besonderes. In der Regel stehen dort die Gesichter unserer Spielerinnen und Spieler, die Woche für Woche im Rampenlicht stehen. In dieser Ausgabe gehört die Bühne jedoch Thomas «Scheidt» Scheidegger. Das ist kein Zufall, sondern Ausdruck einer Überzeugung: Die Zukunft der ZSC Lions beginnt im Nachwuchs. Seit zwei Jahrzehnten prägt Scheidegger die Ausbildung im Lions-System – und nun übernimmt er als Ausbildungschef die Verantwortung für die nächste Generation. Ein schönes Jubiläum, verbunden mit einer grossen Aufgabe und viel Vertrauen. Dass eine Persönlichkeit aus dem Nachwuchsbereich unser Cover schmückt, unterstreicht die Bedeutung dieser Arbeit für unsere Organisation – heute und morgen.

Auch in den Aktivteams gibt es Geschichten, die zeigen, was die ZSC Lions ausmachen. Willy Riedi ist eine davon. Der Publikumsliebhaber begeistert mit unermüdlichem Einsatz, wichtigen Toren und

«Mailand hat Geschichte geschrieben – und die ZSC Lions waren mittendrin»

seiner unverkennbaren Präsenz auf dem Eis. Der Stürmer mit der Löwenmähne steht sinnbildlich für Einsatzbereitschaft und Leidenschaft – Eigenschaften, die bei unseren Fans besonders geschätzt werden. Dass er nebenbei sogar seinen eigenen Honig produziert, passt bestens zu seiner Rolle als fleissige Arbeitsbiene im Team.

Unvergessliche Momente durften wir auch im Fraueneishockey erleben. Der Family-Day hat Geschichte geschrieben: 4'997 Zuschauerinnen und Zuschauer

sorgten für eine Rekordkulisse und eine Atmosphäre, die vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Es war ein Tag voller Emotionen und Begeisterung – ein starkes Zeichen für die Entwicklung des Fraueneishockeys und für die wachsende Bedeutung unserer Löwinnen. Solche Erlebnisse zeigen, wie viel Energie und Potenzial in diesem Bereich stecken.

Und dann waren da noch die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand – ein Ereignis, das uns eindrücklich vor Augen geführt hat, wie nah sportliche Höchstleistungen und grosse Emotionen beieinanderliegen können. Lisa Rüedi und Shannon Sigrist gewannen mit der Schweizer Nationalmannschaft sensationell die Bronzemedaille. Der dramatische 2:1-Erfolg nach Verlängerung gegen Schweden war an Spannung kaum zu überbieten. Ich durfte dieses Spiel live miterleben und war tief beeindruckt – che emozioni. Herzliche Gratulation an unsere beiden Löwinnen und an das gesamte Schweizer Team zu dieser historischen Leistung. Sie haben unser Land stolz gemacht. Dasselbe gilt für Mikko Lehtonen, der mit Finnland ebenfalls Olympiabronze gewann und damit ein weiteres Kapitel ZSC-Geschichte auf internationaler Bühne schrieb.

Diese Ausgabe zeigt einmal mehr, wie vielfältig unsere Organisation ist – vom Nachwuchs über die Aktivteams inklusive GCK Lions bis hin zu grossen Erfolgen auf internationaler Ebene. Überall begegnen uns Menschen, die mit Leidenschaft, Engagement und Herzblut für unsere blauweissroten Farben einstehen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre. Mir sind Züri.



STADLER

Ein starkes Team!

Um ein Spiel zu gewinnen, braucht man ein starkes Team.
Das ist bei uns nicht anders. Wir lieben Teampplay.
Und wir sind stolz, die ZSC Lions zu unterstützen.

stadlerail.com



ZSC LIONS

Arbeitsbiene und Publikumsliebbling.
Willy Riedi im Portrait 6

WEISCH NO?

Turbulente Finalserie 2008
mit Happy End im Hallenstadion14

GCK LIONS

Profivertrag beim ZSC unterschrieben.
Interview mit Endo Meier 18

FRAUEN

Nora Harju, eine Frau mit viel
Ambitionen – auf und neben dem Eis 23
Der Family-Day schreibt Geschichte29



NACHWUCHS

Neuer Ausbildungschef Nachwuchs.
Interview mit Thomas Scheidegger32

EHC DÜBENDORF

Fabian Ganz, vom Profispieler zum Amateur 41

SWISS LIFE ARENA

Namensgeberin startet Jahresauftakt
mit einem Heimspiel 44

LIONS MIX

Menschen, News und Termine46



IMPRESSUM



Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie

Ausgabe: März 2026 **Auflage:** 9'856 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheinung: 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

Herausgeber: ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, www.zsclions.ch.

Adressänderungen: ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, magazin@zsclions.ch. Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

Redaktionsleitung: Sandro Frei. **Fotos:** Berend Stettler, Melanie Duchene, Jessica Schlegel, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv.

Anzeigenverkauf: Sportfokus AG, www.sportfokus.ch. **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, www.xess.ch.

Druck: Schellenberg Druck AG, www.schellenbergdruck.ch.



Die Arbeitsbiene des ZSC

Publikumsliebling Willy Riedi trumpt in dieser Saison gross auf. Auf dem Eis produziert der Sturmtank mit der Löwenmähne fleissig Skorerpunkte, daneben seinen eigenen Honig.



Willy Riedi

«Neben Bodenmann, Schäppi und Wick war ich noch der anständige Junior aus dem ZSC-Nachwuchs»

Für die Nummer 8 steht der Teamerfolg über allem.

Wenn die Nummer 8 der ZSC Lions trifft, bebt der Löwenkäfig! Der 1.90 Meter grosse Stürmer steht wie kaum ein anderer für Emotionen und Leidenschaft auf dem Eis. Mit seiner markanten Mähne und seiner präsenten Statur fällt Willy Riedi sofort auf. Trifft er selbst, schreit er sich die Freude aus dem Leib – schießt ein anderer das Tor, jubelt er oft emotionaler als der Torschütze selbst. Und trifft man den 27-Jährigen neben dem Eis an, strahlt er meist über beide Ohren. Seine positive Körpersprache und seine unermüdliche Arbeitermentalität kommen bei den Fans definitiv gut an. «Sie mögen es, wenn jemand ackert und nicht den Kopf hängen lässt.» Willy Riedi

hat nicht die klassische Karriereleiter genommen. Er hat zwar genug Talent, um es auf die grosse Bühne zu schaffen, muss das Ganze aber mit viel Arbeit unterstreichen. «Mein Switch von den GCK Lions zu den ZSC Lions ging fast eineinhalb Jahre. Erst in meiner dritten Saison konnte ich mich im Kader etablieren. Auch Verletzungen haben mir Steine in den Weg gelegt», so Riedi. Seine Familie und Freundin geben ihm immer wieder Halt, er glaubt an sich und erarbeitet sich so seinen heutigen Status. Dass er als «Chrampfer» gilt, goutieren auch die Fans und schliessen ihn je länger, je mehr ins Herz. Während der Bülacher beim Meistertitel 2024 vor allem mit defensivem Gedankengut in der vierten Linie überzeugen

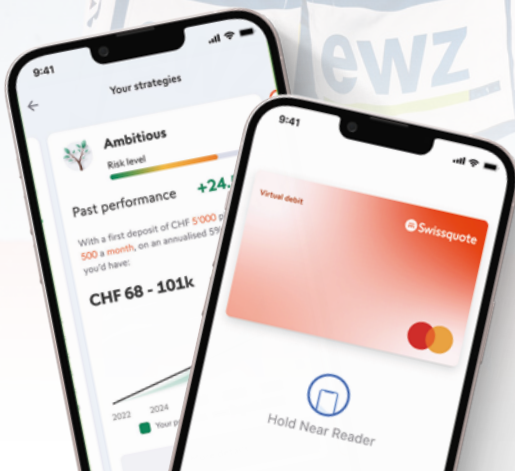
musste, durfte er beim Playoff-Run 2025 auch offensiv mehr Akzente setzen – mit Erfolg. Riedi bewies seinen Torrieher und konnte fortan mehr Treffer denn je bejubeln. Ein Teil dieses Erfolgsrezepts ist altmodisch, aber wirkungsvoll: Detailarbeit. Abseits der Eisflächen feilt er in seiner Garage an Schuss und Stickhandling – eine Leidenschaft, die ihn schon seit Jugendtagen begleitet.

Einstecken und Austeilen

«Jeder Schuss geht einfach rein» – bei diesem Spruch muss Willy Riedi selbst schmunzeln. Er weiss, dass ihn seine Kollegen gerne auf die Schippe nehmen – wegen seines wiedergefundenen Torriechers. In der Saison 2022/23 war er ↘

IN BANKING AS IN HOCKEY

WE ARE BEHIND YOU



 Swissquote





zwischenzeitlich Topscorer in der Qualifikation, erzielte zehn Tore und legte acht Treffer auf. Diese bisherige Bestmarke hat er in der laufenden Saison bereits vor der Olympiapause geknackt. «Mit den Sprüchen meiner Kollegen kann ich gut leben.

Baechler und Bader. Früher sei das aber nicht so gewesen. «Neben Bodenmann, Schäppi und Wick war ich anfangs zurückhaltender und noch etwas schüchtern.» Nun aber spielt Riedi schon seine fünfte Saison als Profi und getraut sich mehr.

Achtung Verwechslungsgefahr: Willy Riedi im Februar 2021 mit Frisur und Trikotnummer wie Jaromir Jagr.

Sein grösstes Talent ist wohl seine Hartnäckigkeit

Ich teile ja selbst gerne aus und bringe ebenfalls dumme Sprüche», sagt er lachend – flankiert von den zustimmenden Blicken seiner Teamkameraden Sigrist,

Persönliche Beziehungen und Erinnerungen schweissen ein Team eben zusammen. Riedi betont, dass er besonders in den letzten Playoffs viel Selbstvertrauen getankt

habe. «Ich habe die Chance bekommen, eine offensivere Rolle einzunehmen. Mein Effort zuvor hat sich gerechterweise ausbezahlt.» Als sein grösstes Talent streicht er seine Hartnäckigkeit heraus. «Ich habe gelernt, Dreck zu fressen und dranzubleiben, um Fortschritte zu machen.» Auf diese Tugend ist der Flügel auch im allgemeinen Leben besonders stolz.

Das etwas andere Hobby

Mit Arbeit ist auch Riedis spezielles Hobby verbunden: Imkern. Freund ↘

NL-STATISTIK

Saison	Spiele	Tore	Assists	Punkte
2020/21	31	2	4	6
2021/22	20	0	0	0
2022/23	60	12	8	20
2023/24	58	4	8	12
2024/25	63	11	9	20
2025/26*	46	11	9	20

* Stand: 31. Januar 2026

DIE Z FÜR DEIN POWERPLAY!



Z1100 SE



Z125

Z500

Z650

Z650 S

Z900

Z1100

Z H2 SE

Weitere Informationen zu den Kawasaki Modellen finden Sie unter www.kawasaki.ch oder bei den Filialen der hostettler moto ag | Zürich Süd und hostettler moto ag | Zürich Nord

Kawasaki
Let the Good Times Roll



Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen. Willy Riedi bereitet den Bienenstock vor.

Philipp, selbst Imker, hat den ZSC-Crack in die Welt der Bienen eingeweiht. Riedi ist ehrlich: Der Prozess zur Honiggewinnung sei mehr ein Muss als ein Vergnügen. «Aber es lohnt sich, um am Ende ein Top-Produkt geniessen zu können, bei dem ich den Herstellungsprozess kenne und meine eigene Fussnote hinterlassen kann.» Der Stürmer zieht daraus Parallelen für seinen Hockey-Alltag. «Das Gleiche gilt auch für meine Leistungen auf dem Eis. Ich bin mir nicht zu schade, alles zu investieren, damit am Ende der Teamerfolg stimmt.» Im Winter steht einiges an Arbeit an. Während die Bienen im Bienenstock überwintern, bereiten Willy und Philipp gemeinsam die Rahmen mit den Zwischenwänden vor. Sobald die warmen Tage einkehren, geht es für die Bienen an die Arbeit. Danach können die Imker zweimal im Jahr Honig aus deren Produktion gewinnen. Riedi erklärt seine Faszination für Honig so: «Er hat sehr gesunde Eigenschaften. Vor den Spielen gibt mir der Honig dank seines Zuckergehalts einen guten Energiewert. Zusätzlich hat er antivirale und entzündungshemmende Eigenschaften. Für mich passt der Honig manchmal besser als ein künstliches Präparat.»

Honig als Torgarant?

Die Mannschaft der ZSC Lions ist ebenfalls vom Honig-Boom angetan. Riedis Mitspieler profitieren vom ungewöhnlichen Hobby ihres Teamkollegen und wollen ihm regelmässig ein Glas Honig entlocken. «Darum bleibt am Ende weniger für mich übrig», sagt er lachend und stolz. Der 27-Jährige gibt zu: «Am süssesten schmeckt ein Sieg mit einer kleinen Note Willy Riedi, sprich mit einem persönli-

chen Tor. Und genau so ist es auch mit meinem Honig.» Die ZSC-Arbeitsbiene Willy Riedi, nicht zu verwechseln mit Biene Majas bestem Freund «Willi», hat ihr Geheimrezept für Tore gefunden: Fleiss, Geduld – und ein Löffel Honig. ■

Text: Marko Filipovic

Fotos: Melanie Duchene, Keystone-SDA & Marko Filipovic

WILLY RIEDI

Geburtstag: 19. April 1998

Alter: 27-jährig

Geburtsort: Bülach

Wohnort: Niederhasli

Grösse: 190 cm

Gewicht: 99 kg

Position: Stürmer

Grösste Erfolge: Schweizermeister mit den ZSC Lions (2024, 2025), CHL-Sieger mit den ZSC Lions (2025), Juniorenmeister mit den GCK Lions (2017)

Bei den ZSC Lions seit: 2010/11

Hobbys: Honig/Imkern, Boxen, Naturmensch (Wanderungen)





Generalsponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren



Arena Partnerin

Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner



Medienpartner



Ausrüster



Offizielle Partner



Sportförderer

Charity Partner



«Polysportive Aktivitäten sind eine super Abwechslung»

Im Gespräch spricht Lia Gübeli, Torhüterin der ZSC Lions U16-Elit, über die ewz-FanCam und den Mehrwert für den Nachwuchs der ZSC/GCK Lions. Die zweifache Schweizermeisterin wurde 2025 von ihrer Heimatstadt Adliswil als Nachwuchssportlerin ausgezeichnet und absolviert ihre KV-Lehre an der UNITED school of sports.

Lia, hast Du mit der ewz-FanCam auch schon ein Selfie erstellt?

Ich selbst habe bis jetzt noch kein Foto gemacht, sehe aber, wie andere da mitmachen. Ich finde es eine witzige Aktion.

Je mehr Bilder die Fans im Stadion mit der ewz-FanCam knipsen, desto mehr Geld kommt für die polysportiven Aktivitäten in den Nachwuchs-Trainingslagern zusammen. Wie genau müssen wir uns diese Lager vorstellen?

Vielen Dank für die Unterstützung. In unseren Trainingslagern können wir in der Freizeit verschiedene polysportive Aktivitäten durchführen. Wir gehen meist Tennis, Badminton oder Minigolf spielen, im Sommer auch einmal in die Badi. Wir hatten aber auch schon Yoga- oder Kung-Fu-Lektionen. Ebenso haben wir die Möglichkeit, jeweils eine Turnhalle zu mieten, wo wir unter anderem alle gegen alle, Völker- oder Basketball spielen.

Wie sieht so ein Lager aus?

Wir sind fünf Tage da, trainieren täglich zweimal intensiv auf- und zweimal neben dem Eis und die restliche Zeit nutzen wir für polysportive Aktivitäten.

Was macht Dir am meisten Spass?

Ich finde es eine tolle Abwechslung, nebst dem Eishockey auch polysportive Aktivitäten auszuüben. Beim Tennis spielen wir oft Doppel, was uns auch untereinander näherbringt und wir uns so besser kennenlernen können. Zudem stärkt das auch die Kommunikation, was wiederum auf dem Eis wichtig ist. Mir selbst gefallen Fussball und Tennis am besten.

Und dabei denkst Du nicht daran, dass Du eigentlich auch gerne professionell Tennis oder Fussball spielen könntest?

Früher spielte ich im Verein Fussball, musste aber aufhören, weil dies neben dem

Hockey zeitlich nicht mehr drin lag. Darum schätze ich das im Lager umso mehr.

Was gab den Ausschlag für das Eis und nicht den Rasen?

Es war für mich schon immer klar, dass ich aufs Eis wollte. Alles hat sich in meinem Leben um Hockey gedreht. Schon mein Vater hat in einer Plauschmannschaft gespielt.

Was macht das Hockey für Dich aus?

Ich finde die Härte cool, die Schnelligkeit und das Zusammenspiel im Team. Für mich war es immer besser, mit den Jungs zusammen zu spielen.

In welchen Teams spielst Du jetzt?

Ich bin bei der ZSC U16-Elit, zusammen mit den Jungs. Da bin ich das einzige Mädchen. Ebenso bin ich in der Nationalmannschaft der U16, das ist nur unter Frauen. Ab und zu kann ich ins Training der ZSC Frauen A, die in der PostFinance Women's League spielen, die oberste Spielklasse im Schweizer Fraueneishockey.

Du bist in allen Teams Torhüterin.

Wieso gerade diese Position?

Die Goalie-Ausrüstung hat mich immer fasziniert – darum bin ich ins Tor. Aber ernsthaft, mein Lieblingsspieler war immer Lukas Flüeler und ich fand es immer sehr cool, wie er in dieser Position dem Team helfen konnte. Das wollte ich auch.

Bist Du als Torhüterin die heimliche Chef*in?

Ja, kann man vielleicht so sagen. Ich kann an einem guten Tag sicher viel rausholen und das Team gut unterstützen. Und natürlich auch, indem ich möglichst alle Pucks halte. Ich spüre da auch einen gewissen Druck, kann aber gut damit umgehen.



Torfrau Lia Gübeli findet die ewz-FanCam eine witzige Idee

Welche Ziele hast Du als Eishockey-Spieler*in?

Ich möchte sicher in die Frauen Nationalmannschaft. Gleichzeitig will ich so lange wie möglich mit den Jungs spielen. Zudem wäre es cool, einmal ins Ausland zu gehen, in die USA oder nach Schweden.

Wann seid Ihr wieder im Trainingslager und worauf freust Du Dich da am meisten?

Weil ich kommende Saison in die U18 wechsle, ist für mich die Lagerzeit leider vorbei, aber für meine jüngeren Kolleg*innen finden diese wieder im Sommer und im Herbst statt. ■

Text: Eric Langner

Foto: zvg



Sulanders Paraden, Pittis' und Büssers Krankentrans

Weisch no? Die Finalserie von 2008 zwischen Servette und dem ZSC gilt als einer der spannendsten und turbulentesten in der Geschichte des Schweizer Eishockeys. Und das Hallenstadion erlebt eine Dernière.

Spontane Aktionen neben der Bande können immense Bedeutung haben – gerade im Playoff. So geschehen in der Finalserie zwischen Genève-Servette und den ZSC Lions 2008. 0:2 liegen die Löwen gegen die Adler nach knappen Niederlagen (3:4, 2:4) zurück, das dritte Duell ist enorm

wichtig, vor allem für die Lions. Der Zürcher Severin Blindenbacher, einer der besten Verteidiger des Landes, leidet unter einer ansteckenden Magen-Darm-Grippe. «Blindenbacher wollte unbedingt spielen, was ja auch verständlich war. Aber wir mussten ihn von den Teamkollegen trennen, sonst hätte das fatale gesundheitliche Folgen für die ganze Mannschaft gehabt», erinnert sich der langjährige ZSC-Teamarzt Gery Büsser. Also kam der «Medizinmann» auf die Idee, den Routinier privat in die Les-Vernets-Halle zu chauffieren. Der Spieler kann sich auf einer Matratze im Subaru-Kastenwagen während der Fahrt ausruhen und wird mit Flüssigkeit und Astronauten-Food versorgt. Später muss sich «Blindi» separat umziehen – im stillen Örtchen der Garderobe.

kreidebleich und mit letzter Energie auf dem Eis, spielt trotzdem hervorragend und zählt zu jenen Faktoren, dass die Zürcher den aufwühlenden Match 3:2 gewinnen und auf 1:2 verkürzen können. Es sei eine Gratwanderung gewesen, urteilt Büsser heute.

Duell Nummer 3 bedeutet die Wende in dieser engen Finalserie. Spiel 4 im Hallenstadion geht ebenfalls mit 3:2 zu Ende, die Lions gleichen zum 2:2 aus. Am 8. April kommt es zum Penaltykrimi in Genf, mit dem glücklicheren Ausgang und dem gleichen Skore für die Zürcher (3:2). Zwei Tage später kann der Aussenseiter im ausverkauften Hallenstadion alles klar machen. Und dieses Spiel sollte punkto Spannung und Dramatik die bisherigen Duelle noch übertreffen.

TELEGRAMM

ZSC Lions -
Genève-Servette HC

2:1 (0:1, 1:0, 0:0, 0:0) n.P.

Hallenstadion - 10'700 Zuschauer
SR: Kurmann, Wehrli/Wirth.

Tore: 6. Law (Aubin, Bezina /
Ausschluss Alston) 0:1, 27. Gardner
(Forster, Sejna) 1:1.

Penaltyschiessen: Pittis 1:0, Conz -,
Wichser -, Kolnik -, Monnet -, Aubin -.

Strafen: 2x2 Minuten + 5 Minuten
plus Spieldauerstrafe (Alston)
gegen die ZSC Lions, 4x2 Minuten
gegen Servette.

Die Aktion neben dem Eis zählt sich aus

Die «Mission Blindenbacher» ist von Erfolg gekrönt. Der Leistungsträger kämpft

Die Halle tobt, McSorley auch

Die Partie am 10. April beginnt denkbar schlecht für den Gastgeber. Jan Alston muss für ein Foul mit dem Stock unter die

Penalty port

2008

Dusche, Headcoach Harold «Harry» Kreis sieht sich gezwungen, umzustellen. Die im Powerplay starken Genfer erzielen in der fünfminütigen Überzahlphase und unter gellendem Pfeifkonzert nur ein Tor, einmal mehr verteidigen die Löwen ihr defensives Revier mit Biss und Herz. Und Goalie Ari Sulander stoppt mit seiner finnischen Bierruhe alle Pucks, die auf ihn zufliegen.

Mit zunehmender Dauer werden die Gastgeber, unterstützt vom Publikum, stärker, die Chancen mehren sich. Ja, die Gastgeber dominieren die Spieler des impulsiven Genfer Regenten Chris McSorley erstmals. Ryan Gardner erzielt nach einem Schuss von Beat Forster den verdienten Ausgleich (27.). Die Halle tobt, McSorley auch – und nach einem fiesem Akt wird der Macher von Servette von einem Bierbecher getroffen. Der Sünder wird abgeführt, die Gäste sind sauer, Head Kurmann muss die Genfer Bank beschwichtigen.

Und noch ein Penaltykrimi

Bei den Adlern schwinden zunehmend die Kräfte. Nun zeigt es sich, dass das Coaching von Kreis, die Last nicht nur auf die Schlüsselspieler zu verteilen, eine kluge Taktik gewesen ist. Weil der ZSC jedoch die besten Chancen versiebt, kommt es zur Overtime. In dieser jubelt der Zürcher Anhang nach einem Hammer von Forster zu früh, der stämmige Verteidiger trifft nur den Pfosten. Der Sudden Death ist keiner, einmal mehr muss das Penaltyschieszen in diesem Duell entscheiden, damals noch mit je drei Schützen. Domenico Pittis, wie Peter Sejna im Verlaufe der Saison zu den Löwen gestossen, trifft. In der Folge scheitern die Genfer Florian Conz und Juraj Kolnik ebenso wie Adrian Wichser und Thibaut Monnet. Nun läuft Serge Aubin, Wochen zuvor von den Captains und Trainern zu Recht zum MVP gewählt, als Letzter an. Servettes ausgelagerter Leader sammelt seine letzten Kräfte und schießt – doch Teufelskerl Sulander wehrt erneut ab. Kurz nach

23.20 Uhr brandet in der Halle ein Riesenjubel aus. Der ZSC gewinnt die Serie mit 4:2 und das gegen die Genfer Penaltykönige. Captain Mathias Seger stemmt den Pott in die Höhe. Niemand kann wissen, dass dieser Vorgang zum letzten Mal im Hallenstadion passieren wird. 2012 (in Bern), 2014 (in Kloten) und 2018 (in Lugano) holt der Zett den Kübel nämlich jeweils auswärts.

«Kreis förderte den Teamgeist»

Der Triumph ist eine späte Genugtuung für die Zürcher, die während der Qualifikation nicht richtig auf Touren kamen und nur Sechste wurden. «Harry, fahr schon mal den Wagen vor», titelte das nationale Boulevardblatt in Anlehnung an die TV-Krimiserie «Derrick», als Kreis im Herbst kurz vor der Entlassung stand. Büsser: «Harry tat viel im Hintergrund. Er bewahrte stets die Ruhe und förderte den Teamgeist. Das setzte bei den Spielern Energien frei. Am Ende waren wir eine verschworene Truppe.» ■

Text: Florian A. Lehmann

Foto: Archiv ZSC Lions

AUFSTELLUNGEN

ZSC Lions

Ari Sulander; Severin Blindenbacher, Radoslav Suchy; Mathias Seger, Daniel Schnyder; Larry Leeger, Beat Forster; Ryan Gardner, Adi Wichser, Peter Sejna; Jan Alston, Domenico Pittis, Thibaut Monnet; Alexej Krutow, Kevin Gloor, Witali Lachmatow; Mark Bastl, Lukas Grauwiler, Mirko Murovic; Kim Lindemann.

Genève-Servette HC

Gianluca Mona; Jonathan Mercier, Goran Bezina; John Gobbi, Olivier Keller; Martin Höhener, Robin Breitbach; Sebastian Schilt; Florian Conz, Morris Trachsler, Thomas Déruns; Christopher Rivera, Laurent Meunier, Juraj Kolnik; Kirby Law, Serge Aubin, Igor Fedulow; Silvan Lüssy, Gaëtan Augsburg, Thomas Ruefenacht; Jérôme Bonnet.

Bemerkungen

ZSC Lions ohne Andri Stoffel (verletzt) sowie Rastislav Pavlikovsky und Dustin Johner (beide überzählig). Servette ohne Jan Cadieux, Paul Savary und Jean-Pierre Vigier (alle verletzt), Julien Bonnet, Fabien Hecquet und Fernando Heynen (alle überzählig). Pfostenschüsse von Gardner (41.) und Forster (68.), Timeout Servette (57.).



Hauptsponsoren



Sponsoren



Co-Sponsoren



Ausrüster



Official Broadcast & Medienpartner



Sportförderer



GRATIS EISTEE

BEIM KAUF VON
EINER PIZZA
ODER PASTA

TAKE AWAY
PIZZA e PASTA
SPIGA



SPIGA
Foodcourt Zürich HB
Halle Landesmuseum
Shopville, über Gleis 41 / 42



Follow us: [spiga_ristorante](#)



GUTSCHEIN

Der Gutschein ist im Aktionszeitraum bei SPIGA Foodcourt Zürich HB gültig und gilt nur beim Kauf von mindestens einer Pizza oder

Portion Pasta. Ein Gutschein pro Person. Nicht kumulierbar mit anderen Promotionen und Vergünstigungen. Keine Barauszahlung möglich.

www.spiga-ristorante.ch

Gültig bis 30.06.2026





Schnupperte diese Saison schon National League-Luft: Endo Meier gegen Zugs Samuel Guerra.

Endo Meier: Vom GCK-Talent zum ZSC-Profi

Gänsehaut beim Einlaufen, das erste Mal vor ausverkaufter Hütte und plötzlich mit dem Trikot seines Lieblingsklubs: Für Endo Meier wurden in dieser Saison Kindheitsträume wahr. Der GCK-Center spricht über seinen ersten Profivertrag beim ZSC, sein National-League-Debüt und darüber, weshalb für ihn trotzdem nur harte Arbeit zählt.

**Mit Endo Meier sprach
Nicolas Brüttsch**

Endo, wenn man einen Vertrag unterschreibt, sieht man ja danach in den sozialen Medien oft die Bilder der Unterzeichnung. Kannst Du Dich aber auch noch an den Moment erinnern, als man Dir zum allerersten Mal gesagt hat, dass Dich die ZSC Lions verpflichten wollen?

Ja, das war zu Beginn dieser Saison. Ich wusste, dass ich vor einer entscheidenden Spielzeit stehe, da ich nur noch ein Jahr Vertrag hatte bei den GCK Lions. Der Start gelang mir ziemlich gut, deshalb hoffte ich natürlich, dass bald jemand auf mich zukommen würde. Hin und wieder konnte ich da bereits mit dem ZSC trainieren. Irgendwann kam Headcoach Marco Bayer auf mich zu und meinte, dass ich gute Fortschritte mache und sich Sportchef Sven Leuenberger bereits mit meinem Agenten austauschen würde. Kurze Zeit später unterschrieb ich meinen ersten Profivertrag. Ein fast schon surrealer Moment.

Wie ist das, wenn plötzlich ein Kindheitstraum in Erfüllung geht?

Das ist natürlich cool und dauert wohl auch einen Moment, um das einzuordnen. Fast der grössere Traum ging aber in Erfüllung, als ich das erste Mal für den ZSC spielen konnte. Ich kann mich noch ganz genau daran erinnern, als ich zu meiner Familie meinte: «Ich spiele morgen für den ZSC!»

Das war im September, kurz nach Saisonstart beim Auswärtsspiel in Fribourg. In einem der grössten und lautesten Stadien der Schweiz notabene. Wie sehr hat Dich die Kulisse beeindruckt?

Das war unglaublich. Da kommst du aus der Swiss League, bist dir höchstens ein paar hundert Zuschauer*innen gewohnt und läufst plötzlich vor einer vollen Hütte auf. Nur schon die Ankunft mit dem Car war wahnsinnig, alle Fans haben vor dem Stadion auf uns gewartet. Das ist schon nochmals eine andere Bühne, das ist mir ziemlich eingefahren. Ich habe jetzt noch Gänsehaut, wenn ich daran denke.

Und wie hoch ging Dein Puls ob all diesen Eindrücken?

Bis nach dem Warm-up eigentlich gar nicht so hoch. Aber als es dann kurz vor Spielstart nochmals zurück in die Garderobe ging und ich das erste Mal das richtige ZSC-Trikot anzog, wurde mir klar: Jetzt gilt wirklich ernst. Da ging mein Puls schon nochmals rasch hoch.

Kurz vor Jahresende folgte dann bereits der nächste Meilenstein in Deiner noch jungen Karriere: das erste Heimspiel in der Swiss Life Arena.

Absolut, das war der Wahnsinn. Ich verfolgte ZSC-Spiele, seit ich denken kann. Und plötzlich ruft der Speaker deinen Namen auf und du kannst vor einer vollen Halle aufs Eis fahren. Unglaublich!

Wie gelingt es einem, sich bei solchen Eindrücken trotzdem aufs Spiel zu konzentrieren?

Lustigerweise konnte ich das alles komplett ausblenden, als ich das erste Mal auf dem Eis war. Das klingt komisch, aber wenn du dich aufs Spiel fokussieren musst, nimmst du alles rundherum gar nicht mehr wirklich wahr. Egal, ob du vor 100 oder 10'000 Zuschauer*innen spielst.

Wie sehr hat Dich Marco Bayer unterstützt, der Dich ja schon bei den GCK Lions gecoacht hat?

Marco hilft uns Jungen sehr. Ausserdem gibt es einem ein gesundes Selbstvertrauen, wenn du weisst, dass dich der Coach bereits kennt und auch weiss, was du kannst. Am Schluss hilft dir das alles aber nichts. Du musst einfach abliefern, wenn du die Chance bekommst.

Wie hat sich das Niveau und das höhere Tempo angefühlt bei Deinen ersten Einsätzen in der National League?

Vor allem physisch ist es ein extremer Unterschied. Ausserdem kannst du dir auf diesem Niveau wirklich gar nichts leisten. Ein kleiner Fehler reicht, damit der Gegner zu einer Torchance kommt. In der Swiss League hast du schon mehr Zeit, ein Missgeschick wieder auszubügeln. Ausserdem überträgt sich die Atmosphäre in den Stadien auch auf die Spieler. Der Adrenalinschub durch die Stimmung von den Rängen macht jeden einzelnen noch besser. ↘

ENDO MEIER

Geburtstag: 20. Juli 2005

Alter: 20-jährig

Geburtsort: Zürich

Wohnort: Gockhausen

Nationalität: Schweiz

Grösse: 184 cm

Gewicht: 85 kg

Position: Center/Flügel

Grösste Erfolge: dreimal Juniorenmeister mit den Lions (2022, 2023, 2025) und dreimal Junioren-WM-Teilnahme mit der Schweiz (2023, 2024, 2025)

Bei den Lions seit: 2020/21

Hobbys: Golf, Kochen, Familie und Freunde





**SMOOTH WIE
ZAMBONI.**



**ALLES
ANDERE
WÄRE
FALSCH**



Wie ist das jeweils für Dich, wenn Du an einem Abend vor tausenden Zuschauer*innen spielst und danach wieder in die Sky Swiss League zurückkehrst, wo Du höchstens vor ein paar hundert Fans spielst?

Die grösste Herausforderung ist dabei eigentlich gar nicht die Stimmung oder die Lautstärke in der Halle, sondern eher, dass du nicht versuchst, künstlich etwas zu reissen. Die Gefahr besteht, dass wenn du beim ZSC spielen durftest, du das Gefühl hast, dass du jetzt besonders gut performen musst in der Swiss League. Da ist es wichtig, nicht übermütig zu werden.

Warum glaubst Du, haben Dich die ZSC Lions mit einem Profivertrag ausgestattet?

Ich bin kein Spieler, bei dem sich die Fans denken: Wow, was für ein Ausnahmetalent! Sondern eher einer, der seine Mitspieler besser macht, eine Linie zusammenhalten kann. Ich glaube, meine Stärke ist es, meine Linienpartner so in Szene zu setzen, dass sie brillieren können. Hier kommen mir meine Übersicht und mein Spielverständnis entgegen. Ich glaube, ich mache viele kleine Sachen, manchmal oft nur Details, richtig, die entscheidend sein können.

Wo möchtest Du Dich noch verbessern, bis Du nächste Saison zum Zett stösst?

Vor allem physisch möchte und muss ich noch zulegen. Da wird das Sommertraining entscheidend sein: Kraft, Ausdauer, Explosivität und Agilität. Mein Ziel ist es, mir bei den ZSC Lions einen Platz zu er-

kämpfen und nicht ständig zwischen National- und Sky Swiss League zu pendeln.

Du stammst aus einer Hockeyfamilie, schon Dein Vater und Grossvater waren Profis. Wie haben sie reagiert?

Es ist schon speziell, dass ich nun der dritte im Bunde bin, der Hockeyprofi wird. Aber bei meinem Werdegang hat das nie eine grosse Rolle gespielt, ob ich quasi die Familientradition weiterführe. Ich habe deshalb auch nie zusätzlich Druck verspürt. Im Gegenteil: Es ist schön, dass ich mich mit ihnen austauschen und über alles sprechen kann.

Zum Schluss springen wir noch rasch in die Zukunft. Wenn wir heute in einem Jahr wieder miteinander reden: Was muss passiert sein, damit Du zufrieden bist?

Mein Ziel ist es, in der ersten Saison das Vertrauen des Trainers und der Organisation zu gewinnen. Das bedingt natürlich, dass ich Spiel für Spiel abliefern kann. Ich möchte Teil des Teams sein

und mithelfen, Erfolge zu feiern. Wenn ich meinen Platz bei den Lions finde, bin ich zufrieden. ■

Fotos: Keystone-SDA, Waldemar Da Rin & Clara Neugebauer



Bei den GCK Lions ist Endo Meier der produktivste Schweizer Stürmer.



DIE MEIER-DYNASTIE

Endo Meier ist der jüngste Spross in einer der bekanntesten Eishockey-Familien der Schweiz. Sein Grossvater Peter Meier (84) spielte als Flügel beim ZSC, wurde 1961 Schweizermeister und Cupsieger und stand in einem Länderspiel sogar als Nationalspieler auf dem Eis. Vater Roger Meier (58) spielte ebenfalls für den ZSC und gewann später vier Meistertitel mit dem EHC Kloten. Nun führt Sohn Endo die Meier-Dynastie fort.



Direktor Albert Leiser und sein Team
freuen sich auf Ihren Anruf: 044 487 17 71
oder Ihr E-Mail: albert.leiser@hev-zuerich.ch

Ihr Immobilien-Anliegen: Unser Kompetenz-Zentrum.
Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Planen Sie eine Sanierung? Wollen Sie Ihre Immobilie und deren Potential beurteilen lassen? Sie wollen nicht selbst Mieter suchen, Schäden beurteilen oder Wohnungen abnehmen? Plagen Sie Fragen zum Miet-, Steuer- oder Baurecht? Rufen Sie uns an.

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Power aus dem Zürcher Oberland



Nora Harju stürmt seit acht Jahren für die Lions-Organisation.
Die ehrgeizige 23-Jährige hat sich viel vorgenommen,
sowohl auf dem Eis als auch im Beruf.

Wenn man den Werten glauben will, so ist sie 170 Zentimeter gross und 65 Kilogramm schwer. Nora Harju ist nicht beleidigt, wenn der Betrachter sie als robust einstuft. «Ich habe als Sportlerin keine Mühe mit diesen Attributen», schmunzelt die Schweizer Stürmerin. «Dass im Frauen-Eishockey nun auch gecheckt werden darf, kommt mir zugute.» Das hat auch mit ihrem Werdegang zu tun. In Wetzikon aufgewachsen, folgte sie ihrem jüngeren Bruder Joonas in die dortige Eishalle und fand früh gefallen am Eishockey. «Dazu kommt, dass ich finnische Vorfahren habe. Da hat man diese Sportart im Blut.» Weil es keine Mädchenteams gab, spielte Nora mit den Jungs bei Wetzikon und später auch eine Saison mit den Burschen in der U17 des SC Herisau. «Die Junioren machten mir keine Probleme. Im Gegenteil: Ich

profitierte vom physischen Spiel.» Via den SCRJ Lakers Ladies schloss sich Harju zuerst den GCK Lions Frauen an und landete in der Saison 2020/21 beim ZSC in der höchsten Frauenliga. Mit Erfolg: Mit den Löwinen wurde die Zürcher Oberländerin dreimal Schweizermeisterin und einmal Cupsiegerin.

Skills, ist mannschaftsdienlich und bringt die nötige gesunde Aggressivität und Physis ins Spiel. Sie ist schnell und kräftig, ihr Forechecking ist für uns von grossem Nutzen.» Harju kommt auch in der zweiten Powerplayformation zum Einsatz. «Nora kann taktische Dinge sofort umsetzen», fügt Taylor bei. Dann folgt für die

Nora Harju

«Ich habe Fleiss und Disziplin im Eishockey gelernt. Und ich bin ehrgeizig»

Das Kompliment der Trainerin

Angela Taylor, die schottische Cheftrainerin der ZSC Lions, ist des Lobes voll über ihre Flügelstürmerin. «Nora hat gute

Spielerin ein Kompliment, das bei angelsächsischen Trainern oder Trainerinnen eher selten ausgesprochen wird. «Es macht Spass, sie zu coachen.» Ein Punkt



Nora Harju ist seit der Saison 2018/19 Teil der Lions-Organisation.

allerdings wünscht sich die Löwenbändigerin von ihr: «Punkto Selbstvertrauen hat sie noch Luft nach oben. Aber ich habe keine Zweifel, dass Nora mit mehr Trainings noch besser wird.» Auch dafür haben die Löwinnen in der Swiss Life Arena jetzt eine neue Homebase. «Genau. Ich bin überzeugt, dass wir Spielerinnen in Zukunft davon stark profitieren werden», erklärt die Doppelbürgerin. Obwohl sie schon recht gut schiesse, benutze sie den Schussraum oft.

Harju spielt gut fünf- bis sechsmal Eishockey pro Woche, daneben studiert sie an der Fachhochschule in Winterthur Physiotherapie. Dieses strenge Pensum bringt sie problemlos unter einen Hut. «Ich habe Fleiss und Disziplin im Eishockey gelernt. Und ich bin ehrgeizig.» Allerdings bleibt für weitere Hobbies kaum Zeit, vor allem während der Saison.

Zuerst gegen die Schwester, dann zusammen im Team

Ihre um ein Jahr jüngere Schwester Nina ist in die gleiche Sportart vernarrt und verteidigt seit der Saison 2023/24 für den EV Zug, dem gegenwärtigen Mass aller Dinge im Schweizer Frauen-Eishockey. «Wenn wir gegen die Zugerinnen spielen, bin ich besonders motiviert», lacht die ältere der beiden Harju-Schwestern. Beim letzten Z-Vergleich ging Nina beim 1:0-Sieg gegen Nora vor der Rekordkulisse in Altstetten als Gewinnerin vom Eis. Beide wohnen bei den Eltern unter einem Dach in Fällanden – da gibt es am Familientisch bestimmt einiges zu diskutieren und zu besprechen. «Neben dem Eis sind wir keine Rivalinnen», erklärt Nora Harju.

Im Februar waren die Harju-Schwestern, wie schon zuvor beim ZSC, wieder vereint. Das Duo kämpfte im Schweizer Prospect Women's Team beim Sechsnationenturnier in Klagenfurt um sportliche Meriten. Danach ging es für Nora Harju und ihre Teamkolleginnen beim Zett ins Pre-Playoff gegen Fribourg-Gottéron.

Neue Führung bringt frischen Wind

Nora Harju will ihr Studium mit Bra-vour abschliessen und sportlich mit den Löwinnen wieder ganz an die Spitze zurückkehren. Die neuen Entwicklungen und verstärkten Bemühungen im hiesigen Frauen-Eishockey befürwortet sie, es sei ein Schritt in die richtige Richtung. Dass mit Monika Waidacher (Head of Women's Teams), Christine Meier (GM) und Coach Taylor ein neues Trio für die Geschicke der Zürcher Löwinnen verantwortlich ist, begrüsst die Stürmerin ebenfalls. «Die drei Frauen bringen Erfahrung und frischen Wind mit.» Über ihre Trainerin weiss Nora Harju: «Sie ist sehr engagiert und als Mensch schwer in Ordnung. Aber sie kann 'tough' sein, wenn wir nicht bei der Sache sind.» Kurz vor Spielbeginn zitierte Taylor in der Garderobe immer mit unüberhörbarem schottischem Akzent den Kultsatz «Mir sind Züri». ■

Text: Florian A. Lehmann

Fotos: Jessica Schlegel



NORA HARJU

Geburtstag: 5. Januar 2003

Alter: 23-jährig

Geburtsort: Männedorf, aufgewachsen in Wetzikon

Wohnort: Fällanden

Nationalitäten: Schweiz & Finnland

Grösse: 170 cm

Gewicht: 65 kg

Position: Flügel

Studium: Physiotherapie im 6. Semester

Grösste Erfolge: Schweizermeisterin mit den ZSC Lions (2022, 2023, 2024), Cupsiegerin mit den ZSC Lions (2023)

Bei den Lions seit: 2018/19

Hobbys: Kreatives, Padel

ANZEIGE



«Raum für Vertrauen heisst für uns, mit Teamplay Ihre Erwartungen zu übertreffen.»



ImmoCorner AG

Immobilienverkauf
Immobilienbewirtschaftung

Schulstrasse 169
8105 Regensdorf
043 343 70 00
www.immocorner.ch

immocorner
raum für vertrauen

**WELCHES
IST DEIN
STADION
STYLE?**



ALLES FÜR DEINEN MATCHBESUCH
ONLINE ODER IM SHOP IN DER
SWISS LIFE ARENA ERHÄLTlich

shop.zsclions.ch



FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege

since 1971
the smart way of cleaning

kirnbauer.ch

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



Für die einen ist Wein
einfach Wein.

Unsere Weine sind für
die anderen!

Onlineshop:
austrowein.ch



Austrowein GmbH

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich

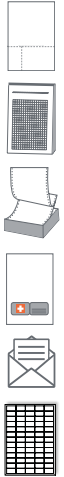
Dataform AG

WIR GESTALTEN UND DRUCKEN

Zürcherstrasse 36, 8604 Volketswil
044 947 50 20 | info@dataform.ch
www.dataform.ch

Die Druckerei

- QR-Formulare
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten
- Couverts
- Etikettenbogen A4



Drucksachen online:
www.dataform.ch/druckshop

Büromaterial online:
www.buromaterialshop.ch

Ihr fairer Baupartner



termingerecht

kostensicher

qualitätsbewusst

transparent

kompetent

SCHÆLLI.ch



Halsfeger - fegt jeden vom Eis!



Sanfte Süsse
kombiniert mit
spritziger Frische.

www.halsfeger.ch

knechtreisen
afrika

Löwenstarke Momente garantiert!

Erleben Sie Afrika von seiner wildesten und zugleich stilvollsten Seite - mit den individuell geplanten Safaris von Knecht Reisen. Unsere Spezialisten beraten Sie persönlich und mit viel Leidenschaft für den Kontinent.

www.knecht-reisen.ch/afrika



Rekordkulisse. Gänsehaut. Family-Day.

4'997 Fans feierten nicht nur ein Spiel, sondern das Fraueneishockey in all seinen Facetten.

Das war mehr als Eishockey. Das war ein Erlebnis.

Rekordkulisse und Familienfest in der Swiss Life Arena: Am Family-Day 2026 stellten die ZSC Lions Frauen mit 4'997 Fans eine neue Bestmarke für ein Frauenspiel in der Schweiz auf. Doch der Tag bot weit mehr als Eishockey: Musik von Dodo, eine «Art on Ice»-Show, Talks, Autogrammstunden, Stadionführungen und zahlreiche Kinderaktivitäten machten den Event zu einem Erlebnis für Gross und Klein – ganz im Zeichen der Förderung des Fraueneishockeys. Chefin Monika Waidacher fasst zusammen:

«Viele Leute kannten das Fraueneishockey noch nicht so gut. Der Family-Day sollte inspirieren und sie animieren, vermehrt Spiele der ZSC Lions Frauen zu besuchen oder die eigenen Kinder in der Organisation anzumelden. Mit den Lions Girls verfügen wir beispielsweise über ein reines Mädchenteam in der dritthöchsten Liga. Wir haben auch eine Hockeyschule nur für Mädchen.» 2027 soll der in allen Belangen erfolgreiche Tag wiederholt werden. ■

Text: Sandro Frei

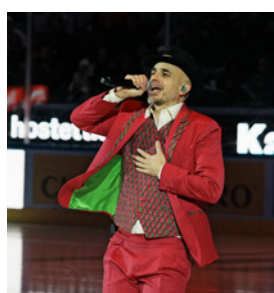
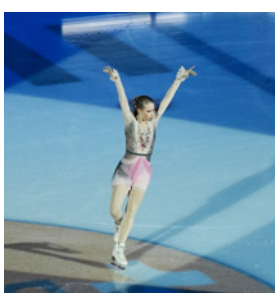
Fotos: Jessica Schlegel

HOCKEYSCHULE

Das ideale Einstiegsalter liegt im Eishockeysport zwischen 4 und 10 Jahren. Unsere Lions-Hockeyschule ermöglicht Mädchen, das Eishockey in einer lockeren und fröhlichen Atmosphäre kennenzulernen. Infos unter: → hockeyschule.ch



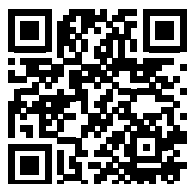
Schau Dir
das Video an!



OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSRÜSTER DER

ZSC LIONS

Deine Filiale in der Nähe:



www.ochsnerhockey.ch



Du bist voller Energie. Das ist unsere Hauptsache.

SWICA ist stolzer Partner der ZSC Lions Nachwuchsorganisation. Mit unserem Engagement für Sport und Bewegung wollen wir deine Gesundheit zur Hauptsache machen. Deshalb unterstützen wir körperliche Aktivitäten mit attraktiven Beiträgen und zahlreichen Präventionsangeboten. Finde heraus, was SWICA für deine Gesundheit tun kann.



Für dich da:
SWICA Regionaldirektion Zürich
Karim Ziani | Leiter Generalagentur

SWICA



Auf weitere 20 Jahre!

Thomas «Scheidi» Scheidegger feiert in diesem Jahr nicht nur sein 20-jähriges Jubiläum, er übernimmt auch die Nachfolge von Richi Jost als Ausbildungschef im Lions-Nachwuchs.



Thomas Scheidegger wird neuer Ausbildungschef der GCK/ZSC Lions.

Mit Thomas Scheidegger sprach Martina Baltisberger

«Scheidi», 20 Jahre trägst Du schon die Farben der GCK/ZSC Lions – eine ziemlich lange Zeit. Wie fühlt sich's an? Mir kommt es ehrlich gesagt gar nicht so lange vor. Die Zeit ist sehr schnell vergangen. Die 20 Jahre waren eine unglaublich schöne Zeit. Es ist etwas ganz Besonderes und ein grosses Privileg, so lange am gleichen Ort arbeiten zu dürfen, vor allem als Trainer. Dass ich über so viele Jahre im gleichen Verein bleiben durfte, schätze ich sehr. Als ich darauf angesprochen wurde, dass es nun schon 20 Jahre sind, musste ich selbst kurz überlegen, ob das wirklich stimmt.

Hättest Du es ansonsten vergessen?

Nein, nein, vermutlich nicht. Ich hatte es schon im Hinterkopf – ich habe damals im gleichen Jahr geheiratet. Ich kann es mir daher gut merken. *(Lacht.)*

Welche Momente waren die schönsten in den letzten 20 Jahren?

Eigentlich waren alle Saisons schön. Ich kann nicht eine einzelne herauspicken und sagen, diese war besonders herausragend. Jede Saison hatte ihre positiven Erlebnisse. Deshalb fällt es mir schwer, eine zu nennen. Es fühlt sich einfach toll an, auch nach einer so langen Zeit, jeden Morgen mit einer grossen Vorfreude aufzustehen und in den Tag zu starten.

Wie bist Du damals zur Organisation gekommen?

Ich war bereits im EHC Winterthur als Nachwuchstrainer tätig. Danach erhielt ich die Möglichkeit, zu den Lions zu kommen und eine 100-Prozent-Festanstellung anzutreten. Das war meine Chance, den Trainerberuf Vollzeit auszuüben. Ich übernahm die Stufen von den Moskitos bis zur Hockeyschule, also die jüngsten Altersklassen. So habe ich begonnen und das einige Jahre gemacht.

Was hat Dich daran fasziniert, Eishockeytrainer zu werden?

Ich arbeite sehr gerne mit Menschen. Eishockey ist meine Leidenschaft und ich gebe den Kindern und Jugendlichen gerne etwas mit. Kein Tag gleicht dem anderen. Diese Abwechslung gefällt mir sehr. Ein klassischer Bürojob von morgens bis abends wäre nichts für mich. ➤



THOMAS SCHEIDEGGER

Spitzname: Scheidi

Geburtstag: 14. Juli 1973

Alter: 52-jährig

Geburtsort: Winterthur

Wohnort: Agglomeration Winterthur

Grösse: 173 cm

Gewicht: 72 kg

Funktion: aktuell U18-Top-Trainer, ab 1.5. Ausbildungschef der Lions

Bei den Lions seit: 2006

Hobbys: Biken, Joggen, Lesen und Zeit in den Bergen verbringen

Werte teilen. Zukunft gestalten.



Erfolg ist Teamsache.
Auf dem Eis.
Und im Unternehmen.



www.bdo.ch

Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung

BDO



Der aktuelle Nachwuchs-Chef Richi Jost (rechts) mit seinem Nachfolger Thomas Scheidgger in der Trainingshalle.

Du hast viele verschiedene Stufen geleitet. Welche war die herausforderndste?

Jede Stufe ist herausfordernd. Als ich vor 20 Jahren in den untersten Stufen eingestiegen bin, war vor allem die Organisation vieler Kinder sehr anspruchsvoll. Es gab sehr viel administrative Arbeit mit Aufgeboten und der ganzen Planung auf und neben dem Eis. Da war ich gleich gefordert und es brauchte Zeit, um in der Organisation richtig anzukommen.

Wie wichtig war es für Dich, auf verschiedenen Stufen trainieren zu können?

Ich rate jedem Trainer, auf verschiedenen Stufen tätig zu sein. Denn so muss man sich immer wieder anpassen: neue Trainingspläne, andere Übungen, andere Schwerpunkte. Ich habe von der U13 über die U15 bis zur U18 gearbeitet und auch immer wieder in der Hockeyschule ausgeholfen. Diese Vielfalt ist sehr bereichernd und hilft mir, flexibel zu bleiben.

Diese Rotationsmöglichkeiten haben wir hier bei den Lions, das ist nicht selbstverständlich.

Was hat ihn besonders ausgezeichnet?
Seine Zuverlässigkeit, sein Fachwissen, der gute Umgang mit den Kindern und

Thomas Scheidgger
«Es ist ein grosses Privileg, so lange am gleichen Ort arbeiten zu dürfen»

Welche Trainer oder Personen haben Dich selbst am meisten geprägt?

Ich nehme von jedem Trainer etwas mit und kann von der Vielfalt und Stärken jedes einzelnen Trainers profitieren. Besonders prägend war aber die Zusammenarbeit mit meinem Assistententrainer Thomas Jörg alias «Hacky», mit dem ich seit 17 Jahren zusammenarbeite. Wir haben zusammen verschiedene Stufen durchlaufen – von der U13 bis zur U18. Das ist etwas ganz Besonderes.

Jugendlichen und dass wir viel miteinander lachen konnten. Ich kann ihm blind vertrauen und das gibt es nicht oft.

Richi Jost wird in den verdienten Ruhestand gehen. Du wirst ab dem 1. Mai seine Nachfolge als Ausbildungschef der GCK/ZSC Lions übernehmen. Wie fest freust Du Dich auf diese neue Aufgabe?

Ich freue mich enorm auf diese Herausforderung. Ich wurde schon vor einiger Zeit angefragt, ob ich die Nachfolge von

Richi übernehmen möchte und habe mir das auch kurz durch den Kopf gehen lassen. Zuerst war ich mir nicht sicher, ob ich bereit bin für diese Challenge. Aber ich wurde bestärkt durch mein privates und berufliches Umfeld. Ich bin mir sicher, dass ich die bestehende Linie gut weiterführen kann. Ich freue mich darauf, die Trainer zu unterstützen und weiterzubilden sowie einen durchgängigen roten Faden von der Hockeyschule bis zur U21 sicherzustellen. Auch die interne Weiterbildung unserer Assistententrainer ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Darauf möchte ich ein besonderes Augenmerk legen.

Befürchtest Du nicht, dass Du nun vermehrt im Büro sein wirst?

Klar werde ich einige administrativen Aufgaben haben. Aber ich werde auch schauen, dass ich mit allen Altersstufen auf dem Eis stehe und überall unterstützen kann, wo es Unterstützung braucht.

Auch die anderen Klubs in der Schweiz haben in ihren Nachwuchs investiert. Was macht die Lions-Organisation trotzdem noch so einzigartig?

Wir bieten Eishockey für alle an – vom Breitensport bis zum Leistungssport. Kinder müssen nicht den Verein wechseln, um sich weiterzuentwickeln. Diese Durchlässigkeit und Grösse der Organisation ist etwas Besonderes. Und hier ist es meine Aufgabe, dies weiterhin zu fördern. Unser Ziel ist es, jeden Athleten besser zu machen – nicht nur die Talente im Leistungsbereich, sondern auch alle Spielerinnen und Spieler im Breitensport. ■

Fotos: Melanie Duchene



Sportchef Edgar Salis über Thomas Scheidegger

Scheidi kennt unsere Organisation sehr gut. Er hat viele Stufen als Trainer durchlaufen und ist seit Jahren in der Trainerbildung tätig. Zudem hat er bereits eng mit Richi Jost zusammengearbeitet und dabei viel Erfahrung und Wissen von ihm mitnehmen können. Sein Know-how, seine Loyalität, seine Erfahrung und seine Stärke im Umgang mit Menschen machen Thomas zum idealen Nachfolger von Richi. Die Unterstützung und Weiterbildung der Profi- und Assistententrainer sind zentrale Themen, in denen er die Führung übernehmen wird. Gleichzeitig ist unser «Coach the Coach»-Programm ein wichtiger Schwerpunkt, für dessen Umsetzung er verantwortlich sein wird und mit dem er unsere Trainer weiterentwickeln möchte. Scheidi weiss seit 20 Jahren, wofür wir als Organisation stehen, er lebt diesen Weg und engagiert sich stark dafür, ihn weiterzuführen.



ANZEIGE

Pneu
Schnyder
GmbH

Schaffhauserstrasse 94 • 8152 Glattbrugg • 044 303 05 55 • www.pneuschnyder.ch



„Gasch gschider
zum Pneu Schnyder“



- Reifen und Felgen
- Autoservice
- Bremsen
- Autoreinigung
- Komplettträder

BAYARD C^o, L^{td}

WOMEN



IHR FRÜHLING

STYLE

BAYARD C^o, L^{td}

WOMEN

SHOPVILLE, ZÜRICH

BAYARD C^o, L^{td}

WOMEN

SIHLCITY, ZÜRICH

MODEBAYARD.CH

Die beste Pizza kennen wir nicht. Aber das beste Konto mit Karte.

Mit UBS triffst du die richtige Entscheidung für dein Konto und deine Karte.

Für alles, was vor dir liegt.



© UBS 2025. Alle Rechte vorbehalten.



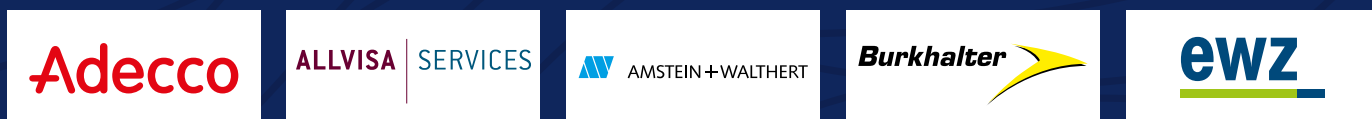
ubs.com/konten-karten



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Sportförderer und Partner



**STEH JEDEN
MORGEN MIT GUTER
LAUNE AUF.
EIFACH ISCHALTE.**



DIN SOUND. DIS LÄBE.

**NACHWUCHS
UNTERSTÜTZEN
UND PROFITIEREN**



EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

- Für jeden Liter den Du tankst, gehen
- 2 Rappen an den Nachwuchs und
 - 3 Rappen an Dich



DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

SO GEHT'S

Zum Antragsformular



Ein Unterschiedsspieler für den EHCD



Der Defensivminister wird beim EHCD zum Topskorer.

Fabian Ganz, der seine Karriere im Nachwuchs der Lions begann, hat in Dübendorf sofort Eindruck hinterlassen. Der Ex-Profi zeigt in seiner zweiten Saison in der MyHockey League (MHL) starke Leistungen und hat sich schnell zu einem der Publikumsliebliche entwickelt.

Der grosse Unterschied zum Profieishockey zeige sich in der Einstellung, wie man den Alltag bestreitet, zieht Fabian Ganz einen Vergleich zum Amateurchockey. Bekannt ist: Im Profisport gibt es für die Cracks nur Eishockey und Erholung, entsprechend ist der Fokus in jedem Training, Spiel und Freizeit inklusive

Menüplan voll auf den Sport ausgerichtet. Taktische Feinheiten sind naturgemäss höher ausgeprägt und die Fehlerkultur geringer. Ganz: «Du musstest immer psychisch und physisch voll bereit sein. Ein Fehlpass im Training und du wurdest zu rechtgewiesen. Dafür hattest du auch viel Frei- und Erholungszeit. Das ist wohl der grösste Unterschied zum Jetzt.»

Sympathien für La Chaux-de-Fonds

Seine gesamte Aktiv-Karriere hat der gebürtige Bülacher in der Swiss League abwechslungsweise bei GCK, Thurgau, La Chaux-de-Fonds, Olten und Kloten verbracht. «Ich habe immer dort gespielt, wo mich ein Verein unbedingt gewollt hat.» Speziell gute Erinnerungen ▶

Zukunft entwickeln.
Realitäten schaffen.



Daheim sein ist alles

Zuhause ist, wo das Leben spielt. Hier jubelten 12'000 Fans beim Meistertitel, hier stehen wir in schweren Zeiten zusammen. Die 2022 eröffnete Swiss Life Arena vereint innovatives BIM-Design mit nachhaltiger Technik auf 28'000 Quadratmetern – Headquarter, Trainingszentrum und vor allem: ein Zuhause. Für Spieler, Nachwuchs, Fans. Für uns alle. Danke, dass wir Teil davon sein dürfen.

Möchten Sie vertieften Einblick in unser Schaffen?
Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

hrs.ch



verbindet Ganz mit dem Klub aus dem Kanton Neuenburg. Sechs Saisons spielte er insgesamt in La Chaux-de-Fonds. «Das ist inzwischen mein Verein geworden. Ich fühlte mich dort sehr wohl, die Ambiance, die Fans, wie sie hinter dem Klub stehen und welchen Stellenwert das Eishockey für sie dort hat, faszinieren mich. Zudem hatten wir auch stets starke Mannschaften und eine Top-Philosophie im Staff und in der Führung.»

Mentalität, Kreativität – und Skorerpunkte

Fabian Ganz ist in der MHL ein Unterschiedsspieler. Er geht unaufgefordert voran, übernimmt Verantwortung und überzeugt durch Kreativität, gutes Spielverständnis, ein Auge für freie Räume sowie präzise Pässe. Dass er als Verteidiger deshalb auch öfters das Topskorer-Shirt aufs Eis führt, unterstreicht seinen Wert für das Team. Weiter bringt der 36-Jährige die Winner-Mentalität und Routine mit, die vor allem auch für jüngere Spieler hilfreich und inspirierend sind. Wie beispielsweise für die ausgeliehenen Talente von der Elite der Lions-Organisation, die in Dübendorf Erfahrungen sammeln. Obwohl die meisten Ex-Profis den Schritt in die MHL nicht machen, steht für Ganz fest: «Es macht mir grossen Spass!»

Fabian Ganz wollte die Schlittschuhe eigentlich an den Nagel hängen. «Aber sie haben mich in Dübendorf eben auch unbedingt gewollt und nicht lockergelassen.



Vom Profi zum Amateur

Die MHL passt für «Gänse», wie Fabian Ganz im Umfeld genannt wird, derzeit ideal. Sportlich ambitioniert, jedoch mit der nötigen Balance zwischen Beruf und Hobby. Dennoch sieht er auch spürbare Unterschiede zur Swiss League. Es sei nicht so, dass es einfach die beiden Ausländer sind, welche den Unterschied in der höheren Liga ausmachen würden. Das Gesamtpaket, die Einstellung, Konzentration und das Wissen, dass man in der Swiss League seinen Lebensunterhalt verdiene, sei definitiv ein markanter Unterschied. «Daran

FABIAN GANZ

Spitzname: Gänse

Geburtstag: 31. Januar 1990

Alter: 36-jährig

Geburtsort: Bülach

Wohnort: Freienstein

Grösse: 179 cm

Gewicht: 84 kg

Position: Verteidiger

Grösste Erfolge: Zweimal Schweizermeister Elite-A GCK Lions, Schweizermeister Swiss League und Aufstieg in die National League mit Kloten

Im EHC Dübendorf seit: 2024/25

Hobbys: Eishockey und Familie

Fabian Ganz

«Sie haben mich in Dübendorf unbedingt gewollt und nicht lockergelassen»

Weiter habe ich auch eine Vergangenheit hier.» Bereits als 17-jähriger Elite-Spieler der GCK Lions durfte er im Chreis erste Erfahrungen im Erwachsenenhockey sammeln. «Auch damals wurde ich sehr gut aufgenommen.» So erreichten Sportchef Urs Wüst und Trainer Reto Stirnmann letztlich, diese wichtige Verstärkung für die Defensive ins Glattal zu lotsen. Zugesagt hatte Ganz für eine Saison. Einmal verlängerte er bereits. Ob der Routinier dem EHCD für die nächste Saison nochmals erhalten bleibt, ist offen.

musste ich mich zu Beginn hier in der MHL schon auch gewöhnen, etwas gelassener werden. Wir machen das hier nun alles in der Freizeit.»

Der Zürcher Unterländer stellt der Klubführung ein gutes Zeugnis aus. Der Glattaler Verein sei gut organisiert, die Dübendorfer hätten es im Griff. «Es funktioniert alles von A bis Z, sie erzählen nicht einfach etwas und dann kommt es anders», sagt Ganz. Verlässlichkeit ist für den Routinier wichtig. Er blickt auf eine lange Karriere

zurück mit Hochs und Tiefs und weiss, worauf es ankommt. «Auch die Mannschaft hat einen wirklich guten Kitt. Wir haben viel Freude, wenn wir zusammen sind, lachen viel. Das sind Faktoren, die mir sehr wichtig sind.» Insbesondere, da der Verteidiger nun den Schritt vom Profibereich zu den Amateuren gemacht hat und zu 100 Prozent arbeitet. So ist das Hockey nun zum Ausgleich im Alltag geworden, die Spiele bilden jetzt das Salz und den Pfeffer in der Suppe. «Und auch wenn es nun Freizeit ist: Am Ende wollen doch alle Erfolg und um den Pokal spielen.» ■

Text: Beat Gmünder

Foto: EHC Dübendorf & Beat Gmünder

Ein «Heimspiel» zum Jahresauftakt

Die Mitarbeitenden von Swiss Life Schweiz starteten in der Swiss Life Arena ins neue Jahr. An drei kurzweiligen Events erhielten sie aktuelle Informationen zum Geschäftsverlauf, stimmten sich auf die Eishockey-WM ein und genossen Showeinlagen auf dem Eis sowie die Gastfreundschaft in der Swiss Life Lounge.



Die Swiss Life Arena ist mehr als eine Location – sie ist ein Rundum-Erlebnis

Swiss Life Schweiz, die führende Anbieterin für umfassende Vorsorge- und Finanzlösungen, nahm die bevorstehende Eishockey-WM zum Anlass und führte ihre Mitarbeitenden «aufs Glatteis». Dort, wo normalerweise die Pucks fliegen, hielt Swiss Life ihre Jahresauftakt-Events ab. Nach dem eindrucklichen Einmarsch übers Eisfeld standen Neuigkeiten zum

Geschäftsverlauf und spektakuläre Showeinlagen auf dem Programm. So begeisterte unter anderem der Schweizer Mundart-Sänger Dodo – nicht nur musikalisch, sondern auch auf Schlittschuhen. WM-Maskottchen Cooly sorgte für gute Laune und Headcoach Patrick Fischer verlor Tickets. In der stimmungsvollen Swiss Life Lounge liessen die Mitarbeitenden den kurzweiligen Tag ausklingen.

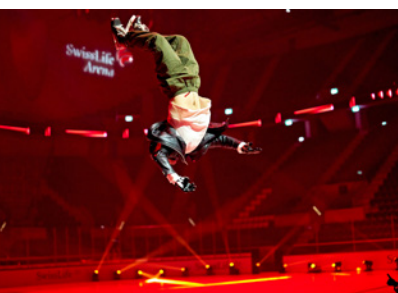
«Perfektes Zusammenspiel»

Die Events von Swiss Life nutzten die Vielseitigkeit der Swiss Life Arena als Veranstaltungsort voll aus. «Die Swiss Life Arena ist mehr als eine Location – sie ist ein Rundum-Erlebnis. Das zeigen die begeisterten Reaktionen der rund 3'000 Mitarbeitenden von Swiss Life», sagt Stefan Wälchli, Chief of Events der ZSC Lions AG. Martin Läderach, Head of

Communications von Swiss Life Schweiz, spielt den Puck zurück: «Das Zusammenspiel mit dem Team der Swiss Life Arena hat perfekt funktioniert. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten.» ■

Text: Sandro Frei

Fotos: Swiss Life AG



Ihr Event in der Swiss Life Arena - mehr als nur eiskaltes Entertainment!

2025 war ein Jahr der Superlative – weit über die Torlinie hinaus. Die Swiss Life Arena hat sich erneut als einer der vielseitigsten Event-Hubs der Schweiz bewiesen.

Die Zahlen sprechen für sich: Über 50'000 Gäste haben uns abseits der ZSC Lions-Heimspiele besucht. Rund 200 Events liessen unsere Arena beben – von hochkarätigen Corporate Events bis zu emotionalen Highlights. 269 Arenaführungen boten faszinierende Einblicke hinter die Kulissen und entwickelten sich zum echten Publikumsmagneten. Denn die Magie einer Arena entfaltet sich erst dann voll, wenn man sie hautnah erlebt. Genau dieses besondere Extra überrascht, inspiriert – und bleibt nachhaltig in Erinnerung. Das Feedback unserer Gäste bestätigt es immer wieder.

Planen Sie schon Ihr Highlight für 2026?

Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Anfrage: events@zscions.ch

Zu den Event-Packages →



ANZEIGE

MI
ADELITA
est.
1995

HOT
CHIPS



STONE
GROUND
Chips

Sea Salt

Paprika

40g

COOL
TASTE

ORIGINAL MEXICAN STYLE TORTILLAS

MIADELITA.CH

Sportpreis der Stadt Zürich für die ZSC Lions

Die Stadt Zürich ehrt seit 1988 herausragende Sportler*innen aus dem Spitzen- sowie Nachwuchssport. Zudem zeichnet die Stadt Zürich Personen oder Organisationen für ihr Engagement in der Sportförderung aus. Die Sportpreise sind in erster Linie eine ideelle Ehrung. Der Sportpreis in der Kategorie «Einzelsport/Team» ist zusätzlich mit 10'000 Franken und der Nachwuchspreis mit 5'000 Franken dotiert. Das Preisgeld wird durch das Migros Kulturprozent der Genossenschaft Migros Zürich gestiftet.

In der Kategorie «Einzelsport/Team» wird der Sportpreis 2025 den ZSC Lions verliehen. Zum ersten Mal überhaupt holten sich die Zürcher das Double mit CHL-Titel und Schweizer Meisterschaft im selben Jahr. Am Freitag, 13. März 2026, fand die feierliche Verleihung der Sportpreise statt.

Das Video zur Ehrung von Walter Frey



Am 23. Dezember ehrten die Lions ihren langjährigen Präsidenten Walter Frey. Mit seinem Rücktritt per Ende 2025 endet eine Ära, die Zürich an die Spitze des Schweizer Eishockeys geführt hat. Teams von Klein bis Gross, Mitarbeitende und Gäste standen entlang des roten Teppichs Spalier und erwiesen Herrn Frey die Ehre. Zwei Laudationen, Worte von Walter Frey selbst sowie die Stabsübergabe an Lorenz Frey waren Inhalt der rund 15-minütigen emotionalen Zeremonie.

Hautnah dabei war unser Lions TV.

→ zum Video



ANZEIGEN



RESTAURANT HÖNGGERHOF
Der perfekte Treffpunkt vor dem ZSC-Spiel

H
Ö
N
G
G
E
R
H
O
F



Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
11.30-14.00 Uhr /
18.00-22.30 Uhr

Samstag
18.00-23.00 Uhr

Sonntag und Montag
geschlossen

Restaurant Hönggerhof
Am Wasser 161
8049 Zürich
+41 44 296 13 13

hoenggerhof.ch
@hoenggerhof



Nur wenige Minuten von der **Swiss-Life-Arena** entfernt begrüßen wir Sie zu genussvollen Momenten vor dem Hockeyabend.
An ZSC-Spieltagen öffnen wir bereits um 17.30 Uhr (nur reguläre Öffnungstage)

75'000 Franken für den Lions-Nachwuchs

Im August 2025 lud NHL-Star und ZSC Lions-Eigengewächs Kevin Fiala zum spektakulären Charity-Showmatch in unsere Swiss Life Arena. Zusammen mit einer Auswahl internationaler Topspieler nahm er es mit dem Zett auf – und über 10'000 Zuschauerinnen und Zuschauer folgten dem Ruf, um nicht nur Eishockey-Unterhaltung auf höchstem Niveau zu geniessen, sondern auch den guten Zweck zu unterstützen. Kürzlich fand im Löwenkäfig die Scheckübergabe mit Vater Jan Fiala, Edgar Salis und Peter Zahner statt. Der andere Teil vom riesigen Erlös ging an das Kinderspital St. Gallen und die Nachwuchsabteilung des EHC Uzwil.



Turniere und Camps

TURNIERE

U16-A-Cup	22.-23. März 2026	KEBO
U14-Elit, Rabbit-Cup	3.-4 April 2026	KEK (Fr/Sa) & KEBO (Fr)
U16-Elit-Cup	30. August 2026	KEK

CAMPS

U16-Stufe	2.-6. August 2026	Kreuzlingen
U21-Elit, U21-Top & U18-Elit	3.-7. August 2026	Swiss Life Arena
U18-Top	3.-7. August 2026	Heuried
U14-Stufe	9.-13. August 2026	Kreuzlingen
U12-Stufe	9.-13. August 2026	Lenzerheide
U16-Stufe	4.-8. Oktober 2026	Engelberg
U14-Stufe	11.-15. Oktober 2026	Engelberg
U12-Stufe	11.-15. Oktober 2026	Kreuzlingen
U9, ZSC Lions, Intensivwoche	5.-9. Oktober 2026	Swiss Life Arena
U9, GCK Lions, Intensivwoche	5.-9. Oktober 2026	KEK

SCHMECKT NACH LIEBLINGSMAYO



75 JAHRE IKONISCHER GESCHMACK

THOMY



*Du sicherst dir
den besten Platz.*



**Wir dein erstes
Investment.**



Du lebst.
Wir kümmern uns um deine Anlagen.

SwissLife 

Finanziell selbstbestimmt leben.